

WIENER
ALPEN



NATURPARK
SIERNINGTAL-
FLATZER WAND

*Landschaften
voller Leben*

NATURPARK SIERNINGTAL-FLATZER WAND

NATURPARK-KONZEPT 2025 - 2030



LIEBE NATURFREUNDE!



Die Naturparkgemeinde Ternitz liegt eingebettet zwischen Schwarza und Sierning, genau am Übergang vom pannonischen zum alpinen Klima. Daraus resultiert eine einzigartige Fauna und Flora mit einer Schönheit und Artenvielfalt, die ihresgleichen sucht. Ternitz gilt als „Tor zum Schneeberg“ und ist zentraler Ausgangspunkt für Ausflüge in das Rax-Semmering-Gebiet.

Mit Blick auf das Schneeberg-Massiv können BesucherInnen auf zahlreichen Wanderwegen die Schönheit der bezaubernden Naturlandschaft erkunden und genießen. Vom Tal des Sierningbaches steigt die walddreiche Landschaft bis zum 898 Meter hohen Gösing an. 48 Prozent des Gemeindegebietes sind Landschaftsschutzgebiet mit seinem Herzstück, dem Naturpark „Sierningtal - Flatzer Wand“.

Die Stadt Ternitz selbst präsentiert sich heute aber auch als wirtschaftliches Herz des Schwarzatales und hat sich darüber hinaus als Zentrum von Kultur, Bildung und Sport etabliert.

Ich lade Sie herzlich ein, unseren Naturpark zu besuchen und wünsche Ihnen viel Vergnügen!

Christoph Wagner
Obmann des Vereines Naturpark Sierningtal - Flatzer Wand



Foto: Franz Kurz

Inhaltsverzeichnis

Konzept für den Naturpark Sierningtal-Flatzer Wand 3

1. Organisation des Naturparkes 3

1.1. Organisatorische Verantwortung für den Naturpark – Trägerorganisation/-person3

1.2. Wichtige Akteure und Körperschaften – „Unsere Partner“4

2. Geschichte und Kurzbeschreibung 5

3. Ressourcen des Naturparks 6

4. Bestandsdarstellung - Kurzbeschreibung 7

5. Stärken-/Schwächen- Analyse 12

6. Unser Leitbild 13

7. Unsere Ziele für den Naturpark 15

8. Maßnahmen im „Tagesgeschäft“ 17

9. Maßnahmen im Projekt 19



Konzept für den Naturpark Sierningtal-Flatzer Wand

Erstellt von:	Ing. Thomas Brunner, 2630 Ternitz
Kontakt:	info@naturparkternitz.at
Datum:	Frühjahr 2025
	Evaluierung des Konzeptes 2020 conos gmbH

1. Organisation des Naturparks

1.1. Organisatorische Verantwortung für den Naturpark – Trägerorganisation/-person

Trägerorganisation des Naturparks (Verein mit Anzahl der Mitglieder, Gemeinde, ...):

Verein Naturpark Sierningtal-Flatzer Wand, ZVR: 349567262
 Tel.: +43(0)664/4620112, E-Mail: info@naturparkternitz.at
 www.naturpark-sierningtal-flatzerwand.at
 ~ 20 ehrenamtliche Mitglieder



Stadtgemeinde Ternitz, 2630 Ternitz, Hans Czettel-Platz 1

Vereinsvorstand

Name	Funktion
Christoph Wagner	Obmann
Franz Gruber	Obmann Stv.
LAbg. Bgm. Mag. Christian Samwald	Obmann Stv.
Stefan McAllister-Knöpfer	Schriftführer
Robert Unger	Schriftführer Stv.
Andrea Dostal	Kassierin
Dietmar Schandl	Kassierin Stv.
Ing. Ulrike Brunner GR Patrick Kurz Judith Fink	Rechnungsprüfer:in
Ing. Emanuel Schlapfer GR Klaus Hainfellner Bernhard Feurer	Ausschussmitglieder
Vize-Bgm. KommR Peter Spicker Str. Daniela Mohr Hannes Wallner	Schiedsgericht
OSR DI Andreas Januskovecz Str. Andreas Schönegger DI Peter Plochberger Ing. Thomas Brunner	Beisitzer:
Gabriele Wallner	Mitarbeiterin

1.2. Wichtige Akteure und Körperschaften – „Unsere Partner“

Organisation	Name	Kurzbeschreibung der Kooperation
Stadtgemeinde Ternitz	Bgm. Mag. Christian Samwald	Bürgermeister der Naturparkgemeinde
Volksschule Ternitz- St. Lorenzen	Direktor Jürgen Podloutzky	Naturparkschule
Stadt Wien / MA49 Forstverwaltung	Ing. Emanuel Schlapfer	Grundbesitzer/Verpächter Sieding-Stixenstein
Verein der Naturparke Niederösterreich	Mag.a Jasmine Bachmann	Mitglied im Verein
Verband der Naturparke Österreichs	Julia Friedlmayer	Dachverband
LEADER-Region NÖ-Süd	DI Martin Rohl	Förderung
Klima- und Energiemodellregion Schwarzatal	Mag. (FH) Katharina Fuchs	Kooperation
Bergsteigergilde D´Steinfelder	Hannes Wallner	Schutzhütte im Naturpark
ÖTK – Sektion Ternitz	Ing. Christian Karner	Kooperation
Naturfreunde Neunkirchen	Rudolf Zenz	Schutzhütte im Naturpark
NÖIV OG Ternitz	Mag. Dr. Elisabeth Spiess MSc (WU)	Kooperation
Verein HIRTENKULTUR	Stefan McAllister-Knöpfer	Bildung, Naturvermittlung und Koordination, Orga
grünGUT-Naturvermittlung	Ing. Ulrike Brunner	Bildung, Naturvermittlung und Koordination, Orga
Kneipp-Activ-Club Ternitz	Maria Lechner	Kooperation

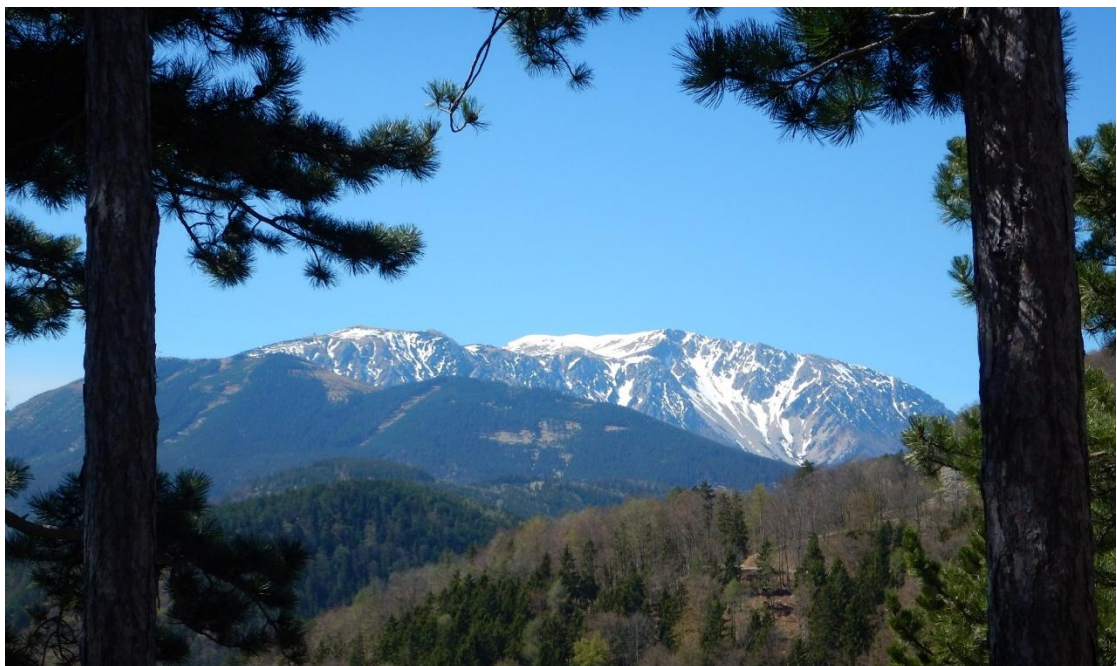


Foto: Stefan McAllister-Knöpfer



2. Geschichte und Kurzbeschreibung

Gründung des Naturparkes

Mit Verordnung der NÖ Landesregierung vom 10. Jänner 1978 wurde das Landschaftsschutzgebiet Sierningtal zum Naturpark erklärt, um als Erhaltens- und Schützenswert zu gelten.

Meilensteine der Entwicklung

1975	Errichtung der Informationshütte, Sanitäranlagen und Spielplatz im Naturparkzentrum Sieding
1978	Errichtung des Kleintiergeheges
1980	Errichtung des Zierteiches „Ententeich“
1981	Zubau zur Informationshütte im Naturparkzentrum Sieding
1986	Errichtung des Naturlehrpfades Sieding
1993	Eröffnung des Flatzer Höhlen- und Naturlehrpfades (Hans Gruber, Naturfreunde Neunkirchen)
2014	Generalsanierung der Informationshütte in Sieding (Dacheindeckung), Errichtung barrierefreier WC-Anlagen
2016	Verpachtung der Schutzhütte an die Bergsteigergilde D´Steinfelder und damit Sicherung der Bewirtung von Gästen an den Wochenenden
2016	Neubeschilderung der Wanderwege, Errichtung von Übersichtstafeln an den Einstiegstellen zum Naturpark, Errichtung von 4 Aussichtspunkten mit Panoramatafeln
2017	Produktion einer Wanderkarte freytag&berndt
2019/2020	Leitbilderstellung
2021	Einrichten der erste „Vertikalen Schutzzone“ in den Flatzer Wänden
2021/2022	Renaturierung der Stixensteiner Schloßteiche / „Schlangenteiche“
2023	Volksschule St. Lorenzen wird „Naturparkschule“
2024	Anbringen diverser Schau- und Informationstafeln

Kurzbeschreibung des Naturparkes

Der Naturpark Sierningtal – Flatzer Wand ist ein rund 15 km² großes Naherholungsparadies in der Stadtgemeinde Ternitz. Das Areal bietet eine topografische Diversität, da die sanfte, waldreiche Landschaft auf bis zu 900 m Seehöhe ansteigt. Zwischen den Flüssen Schwarza und Sierning gelegen, weist der Naturpark am Übergang vom pannonischen zum alpinen Klima eine große Vielfalt an schützenswerter Fauna und Flora auf.

Von geologischer Bedeutung ist der Untergrund aus Wettersteinkalk, der die Bildung von Karsthöhlen begünstigt. Im Naturpark befinden sich mehr als 60 Höhlen, die teilweise zugänglich bzw. von archäologischer oder paläontologischer Relevanz sind. Überregionale Bekanntheit weist die Höhle ‚Langes Loch‘ auf.

Weitere Naturdenkmäler existieren beispielsweise in Form der außergewöhnlich großen ‚Fleischesserföhre‘ oder dem ‚Sesselwald‘ mit Bäumen mehrerer Stämme (kandelaberförmiger Wuchs) sowie die ‚Warme Lucke‘, eine Felsnische aus der erwärmte Luft strömt.

Neben genannten Naturdenkmälern existieren Sehenswürdigkeiten wie das mittelalterliche Schloss Stixenstein und die Aussichtswarte am Gfieder, welche einen Panoramablick vom Schneeberg, über den Hochwechsel bis zum Rosalien-Gebirge bietet.

Als Naherholungsgebiet befinden sich 50 km nach ‚europäischem System‘ ausgeschilderte Wanderwege im Naturpark. Um Abwechslung während der Fußmärsche zu bieten, werden beispielsweise Geocaching, ein Kleintiergehege und verschiedene Schau- und Informationstafeln geboten. Zur Versorgung der Gäste stehen infrastrukturelle Einrichtungen wie die Naturparkhütte Sierningtal, bewirtschaftet von der Bergsteigergilde D´Steinfelder oder das Neunkirchner Naturfreundehaus auf der Flatzer Wand zur Verfügung.

Mit über 300 Kletterrouten in unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden und etlichen Bouldervarianten gilt die Flatzer Wand als Geheimtipp für Sportkletterer. Komplettiert wird das Sportangebot von verschiedenen Fels- und Klettersteigen.



3. Ressourcen des Naturparks

Zeitliche und finanzielle Ressourcen des Naturparks	2024
Über wie viele festangestellte Mitarbeiter:innen verfügt der Naturpark?	2 angestellte Mitarbeiter für das Tagesgeschäft
Wie vielen VZÄs (Vollzeitäquivalenten) entspricht das?	Entspricht ca. ½ Vollzeitbeschäftigung
Über wie viele ehrenamtlich beschäftigte Personen verfügt der Naturpark?	Ca. 10 ehrenamtliche Mitglieder
Wie vielen Personenstunden entspricht das im Jahr?	leisten ca. 400 Std. im Jahr
In welchem Ausmaß sind Ihre Mitarbeiter:innen und Ehrenamtlichen mit Aktivitäten des Tagesgeschäfts beschäftigt?	Rund 70% der Stunden wird von 2-3 Mitarbeitern für das Tagesgeschäft aufgewendet.
In welchem Ausmaß sind Ihre Mitarbeiter:innen und Ehrenamtlichen mit Projektaktivitäten beschäftigt?	Ca. 30% der Zeit wird, mit ca. 10 Ehrenamtlichen Mitarbeiter, für Projekte aufgewendet.
Inwiefern ist die Zahl der <u>aktuell</u> zur Verfügung stehenden Mitarbeiter:innen bzw. Ehrenamtliche ausreichend oder nicht ausreichend?	☒ gar nicht ausreichend ☐ eher nicht ausreichend ☐ ausreichend ☐ mehr als ausreichend

Wenn gar nicht oder eher nicht ausreichend: Welche konkreten Engpässe gibt es? Was sind die Konsequenzen für den Naturpark?

Die Aufgaben sind mit ehrenamtlichen Mitarbeitern nicht im erforderlichen Ausmaß bewältigbar.
 Viele Interessent:innen werden wegen fehlender Info-Kanäle nicht erreicht.
 Einzelne Projekte, die Kommunikation und die Öffentlichkeitsarbeit bleiben auf der Strecke.

Welche Geldquellen stehen Ihnen aktuell zu Verfügung? Wie finanzieren Sie laufende Aufgaben (Aktivitäten im Tagesgeschäft)?

Förderung der Stadtgemeinde Ternitz

Naturparke Basisfinanzierung Kat. „C“

	Posten	Aufgabenbereich	Fähigkeiten	Stunden / Monat
01	Mitarbeiterin	Betreuung Ziegengehege und Areal Naturparkzentrum Sieding	Tierpflege Handwerklich	50 Std.
02	Mitarbeiter (Schriftführer)	Organisatorisches	Allrounder	25 Std.
03	Geschäftsführer	Koordination	Organisation, Büro Allrounder, Naturvermittler	87 Std.
04	Evtl. Mitarbeiter:in	Instandhaltungen Ganzer Naturpark-Bereich	Allrounder, handwerklich, gärtnerisch	25 Std.
Freiwillige	Ehrenamtliche Mitarbeiter und Naturvermittler	Umsetzung einzelner Projekte	Pädagogik, Handwerk, Instandhaltung, Organisation	X

	Im Naturpark vorhanden
	Fehlt noch
	Hauptsächlich durch Freiwillige abgedeckt

4. Bestandsdarstellung - Kurzbeschreibung

Basisinformation Allgemein	
Grunddaten	Stadtgemeinde Ternitz ist Unterzeichner der Naturpark-Charta
Naturparkgemeinde	Katasterfläche: 6.534,23 ha
	Anteil der Waldfläche: 54,17 %
	Seehöhe Ternitz: 398 m ü.M.
Naturpark Fläche in ha	Naturparkfläche 1495 ha
Gründungsjahr	1978
Wichtige Lebensräume	Felswand, Hecken, Wald, Feuchtgebiete
Schutz	
Schutzstatus	- Landschaftsschutzgebiet - FFH Gebiet (Natura 2000) - Vogelschutzgebiet (Natura 2000)
Nutzung	Land- und Forstwirtschaft und Tourismus
Gebietscharakteristika	Abwechslungsreiche, kleingliedrige Landschaft mit natürlichen Waldgebieten von leicht hügelig bis zu alpin, Kalktrockenrasen, Äcker und Felder, Föhrenwälder
Besondere Arten und Lebensräume	Lage: Übergang vom pannonischen zum alpinen Klima Resultierend: Einzigartige Fauna und Flora mit einer Artenvielfalt, die ihresgleichen sucht Einstufung Schutz Arten: Prioritär: Gösing-Tönnchenschnecke (<i>Orcula austriaca pseudofuchsi</i> Klemm - Weichtiere) Sehr hoch: Regensburger Zwergginster (<i>Chamaecytisus ratisbonensis</i> - Gefäßpflanzen), Pannonische Kratzdistel (<i>Cirsium pannonicum</i> - Gefäßpflanzen), Zwerggrashüpfer (<i>Stenobothrus crassipes</i> - Heuschrecke) Hoch: Insgesamt 24 weitere als hoch eingestufte Reptilien, Gefäßpflanzen, Lebensräume, Säugetiere, Vögel, Amphibien, Heuschrecken und Tagfalter Einstufung Schutz Lebensräume: Kalk-Trockenrasen Feldrain Föhrenwald
Kontaktperson für die Säule	Stefan McAllister-Knöpfer / Ranger

Alpenbock
auf der Kranzstetten

Türkenbundlilie
am Kettenluss



Foto: Thomas Brunner



Foto: Thomas Brunner



Bildung	
Kindergärten/ Schulen	NÖ Landeskindergarten Ternitz – Stadtzentrum NÖ Landeskindergarten Ternitz – Grundackergasse NÖ Landeskindergarten Ternitz – Raglitz NÖ Landeskindergarten Ternitz – Dunkelstein NÖ Landeskindergarten Ternitz – Pottschach NÖ Landeskindergarten Ternitz – Sonnwendgasse NÖ Landeskindergarten Ternitz – Dr. Karl Renner-Straße NÖ Landeskindergarten Ternitz – Webereistraße Volksschule Ternitz I (Stapfgasse) Volksschule Ternitz II (Dunkelstein) Volksschule St. Lorenzen Naturpark-Schule Dr. Adolf Schärf Volksschule Pottschach Volksschule Kreuzäckergasse Neue Mittelschule Ternitz - Dr. Karl Renner-Schule Neue Mittelschule – HS Pottschach Bundesoberstufen Realgymnasium – BORG Ternitz Allgemeine Sonderschule (Stapfgasse) Polytechnische Schule (Forstnerweg) Musikschule (Ternitz samt 6 Außenstellen)
Führungs- angebot	Vermittlung Handwerk: - Sensenmäh- und Dengelkurse (zwischen Mai und September) - Korbflechten - Pecherei - Imkerei Naturvermittlung: - Weidewirtschaft - Klimawandel - Biodiversität - Kräuter- und Gartenpädagogik - Waldpädagogik - geführte (Themen-) Wanderungen Wissensträger sind: - Bockerlhof: Barbara McAllister-Knöpfer und Stefan McAllister-Knöpfer: Ornithologie, Ziegenwanderungen, naturkundliche Wanderungen - grünGUT-Naturvermittlung: Ing. Ulrike und Ing. Thomas Brunner Kräuterpädagogik, Gartencoaching, Bienen: Wildbienen, Biodiversität und Imkerei!, Wanderführungen - DI Peter Plochberger: Sensenmähen, Dengeln, Pecherei - Mag. Georg Gsegner: Höhlen- und Kletterreferent bei Naturfreunden Neunkirchen - Bettina Gloggnitzer: Flechtwerkstatt - Dipl.-Päd. Margarete Weinberger: Waldpädagogin - Cornelia Presich: Waldpädagogin Kooperationen vorhanden mit: ÖTK, Die Naturfreunde, Bergsteigergilde D´Steinfelder, NÖ Berg- und Naturwacht
Bildungs- infrastruktur	Lehrplatz im Bereich der „Schlangenteiche“ Naturlehrpfad Stixenstein / Schlangenteiche Naturparkeingang Sieding-Stixenstein, Naturparkzentrum Naturparkeingang Flatz , Wandersrast Naturlehrpfad der Naturfreunde Neunkirchen / Flatzer Wand - zur Zeit in Arbeit
Kontaktperson für die Säule	Ing. Thomas Brunner / zertifizierter Naturvermittler



Erholung		
Wesentliches Erholungs-Angebot	Gut ausgebautes Netz an 50km nach ‚europäischem‘ System ausgeschilderten Wanderwegen mit attraktiven Rastplätzen und vier Panorama-Aussichtspunkten Klettermöglichkeiten an der Flatzer Wand sowie Fels- und Klettersteige Naturdenkmäler wie Warme Lucke, Sesselbäume, Fleischesserföhre, insbesondere hohe Dichte an Höhlen wie Langes Loch, Flatzer Loch etc. Sehenswürdigkeiten wie Schloss Stixenstein und Aussichtswarte am Gfieder Weiters: Kleintiergehege, Geocaching, Naturparkwandertag jährlich am 26. Oktober Jährliches Sommer-Naturparkkonzert der Trachtenkapelle Sieding Einkehrmöglichkeiten im Naturpark: Naturparkhütte Sierningtal D´Steinfelder und Neunkirchner Naturfreundehaus auf der Flatzer Wand	
Betriebe	gastronomischen Betriebe gibt es in der Naturparkregion, welche Unterkunftsbetriebe, welche Partnerbetriebe?	
	Gastronomie	- ca. 40 Gastronomiebetriebe unterschiedlicher Ausrichtung in der Gemeinde - Im Naturpark: Neunkirchner Naturfreundehaus auf der Flatzer Wand, Schutzhütte der Bergsteigergilde D´Steinfelder in Sieding - Gasthaus St. Johannerhof (St. Johann) - GH Woltron in Raglitz - Mostheurige: Steurer (Sieding), Most-Gruber (Sieding) - Cafe´„Das kleine Süße“ in Raglitz - Nove Rockabilly´s Café in Ternitz
	Beherbergung	10 Beherbergungsbetriebe in der Gemeinde (6 privat, 4 gewerblich unter 3 Sterne) - U.A.: Gasthaus St. Johannerhof (St. Johann), Pension Himmelreich (Döppling), Nove Rockabilly´s Café (Ternitz) etc.
Basisdaten (2018)	Basisdaten in den Naturparkgemeinden	
	Betriebe/Betten	insgesamt 87 Betten
	Ankünfte	Sommersaison: 1.363 Wintersaison: 541
	Nächtigungen	7.592 (2018)
	Tagesgäste	Keine Aufzeichnungsmöglichkeiten vorhanden geschätzte 30.000 Besucher:innen pro Jahr
Kontaktperson für die Säule	Klaus Hainfellner	

Foto: Franz Kurz



Regionalentwicklung		
Strukturdaten	Quelle: Gemeindedaten auf www.no.e.gv.at , abgerufen am 30.05.2025	
Gemeinde	Wohnbevölkerung gesamt	2025 14.697
Ternitz		2011 14.800
		2001 15.232
		1991 15.445



	Wohnbevölkerung nach Altersgruppen 2025 unter 15 Jahren 1.888 15 – 60 Jahre 8.168 Älter als 60 Jahre 4.681 Höchste abgeschlossene Ausbildung 2021 Hochschule od. Hochschulverwandt 9,5 % Berufsbildende Höhere Schule 8,6 % Allgemeinbildende höhere Schule 5 % Berufsbildende mittlere Schule 14 % Lehre 35,2 % Allgemeine Pflichtschule 27,7 % <table><tr><td>ARBEIT</td><td>2021</td><td>2011</td></tr><tr><td>Erwerbstätige am Wohnort</td><td>6.707</td><td>6.344</td></tr><tr><td>Erwerbstätige am Arbeitsort</td><td>8.002</td><td>8.196</td></tr><tr><td>Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten</td><td>808</td><td>730</td></tr><tr><td>Land- und forstwirtschaftliche Betriebe</td><td>131</td><td>146</td></tr></table> <table><tr><td></td><td>2021</td><td>2011</td></tr><tr><td>Gebäude</td><td>5.342</td><td>5.122</td></tr><tr><td>Wohnungen</td><td>8.494</td><td>8.086</td></tr></table> <table><tr><td></td><td>2021</td><td>2011</td></tr><tr><td>Familien</td><td>4.195</td><td>4.341</td></tr><tr><td>Lebensgemeinschaften</td><td>3.586</td><td>3.682</td></tr><tr><td>Alleinerziehend</td><td>609</td><td>659</td></tr><tr><td>Privathaushalte</td><td>6.985</td><td>6.778</td></tr></table>	ARBEIT	2021	2011	Erwerbstätige am Wohnort	6.707	6.344	Erwerbstätige am Arbeitsort	8.002	8.196	Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten	808	730	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe	131	146		2021	2011	Gebäude	5.342	5.122	Wohnungen	8.494	8.086		2021	2011	Familien	4.195	4.341	Lebensgemeinschaften	3.586	3.682	Alleinerziehend	609	659	Privathaushalte	6.985	6.778
ARBEIT	2021	2011																																						
Erwerbstätige am Wohnort	6.707	6.344																																						
Erwerbstätige am Arbeitsort	8.002	8.196																																						
Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten	808	730																																						
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe	131	146																																						
	2021	2011																																						
Gebäude	5.342	5.122																																						
Wohnungen	8.494	8.086																																						
	2021	2011																																						
Familien	4.195	4.341																																						
Lebensgemeinschaften	3.586	3.682																																						
Alleinerziehend	609	659																																						
Privathaushalte	6.985	6.778																																						
Regionale Produzenten und Handwerksbetriebe	Kontakt besteht zu: -regionalen Bauern -Kunsth Handwerkern Bettina Gloggnitzer – Flechtwerkstatt, DI Peter Plochberger - Pecherei -Lebensmittelproduzenten: Bio Seiser, Bio Imker Hermann Trebsche, div. Mostheurige -NÖ Imkerverband Ortsgruppe Ternitz																																							
Kooperationen von und mit regionalen Produzenten	Es wurden noch keine Naturpark-Spezialitäten oder Partnerbetriebe prädikatisiert.																																							
Verankerung in regionalen Planungen und Strategien	LEADER-Region NÖ-Süd																																							
Kontaktperson für die Säule	Ing. Thomas Brunner																																							

Trends und Entwicklungen

Welche gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und strategischen Entwicklungen zeichnen sich in Ihrer Region für die nächsten 15 Jahre ab?

Die Stadtgemeinde Ternitz, eigentlich eine Industriegemeinde, hat in den letzten Jahren stark in den Ausbau der Bildungseinrichtungen investiert. Mit einigen Schulen besteht bereits eine Kooperation. Diese Zusammenarbeit hat großes Potential für den Ausbau der Bildungsangebote im Bereich „Naturvermittlung“ aber auch eine große Chance für den Fortbestand, Pflege und Schutz der speziellen Lebensräume.

Die Stadtgemeinde Ternitz hat sich mit dem Projekt „Ternitz 2040“ zu Ziel gesetzt „klimaneutral“ zu werden.

Der Wunsch nach Erholung in nahegelegener intakter Natur wird durch die schlechte wirtschaftliche Entwicklung steigen. Um einen sanften Individualtourismus aufrechtzuerhalten, bedarf es einer durchdachten Besucherlenkung. Der Mangel an Gastronomie und Beherbergungsbetrieben erschwert es die Wertschöpfung in der Region zu halten.

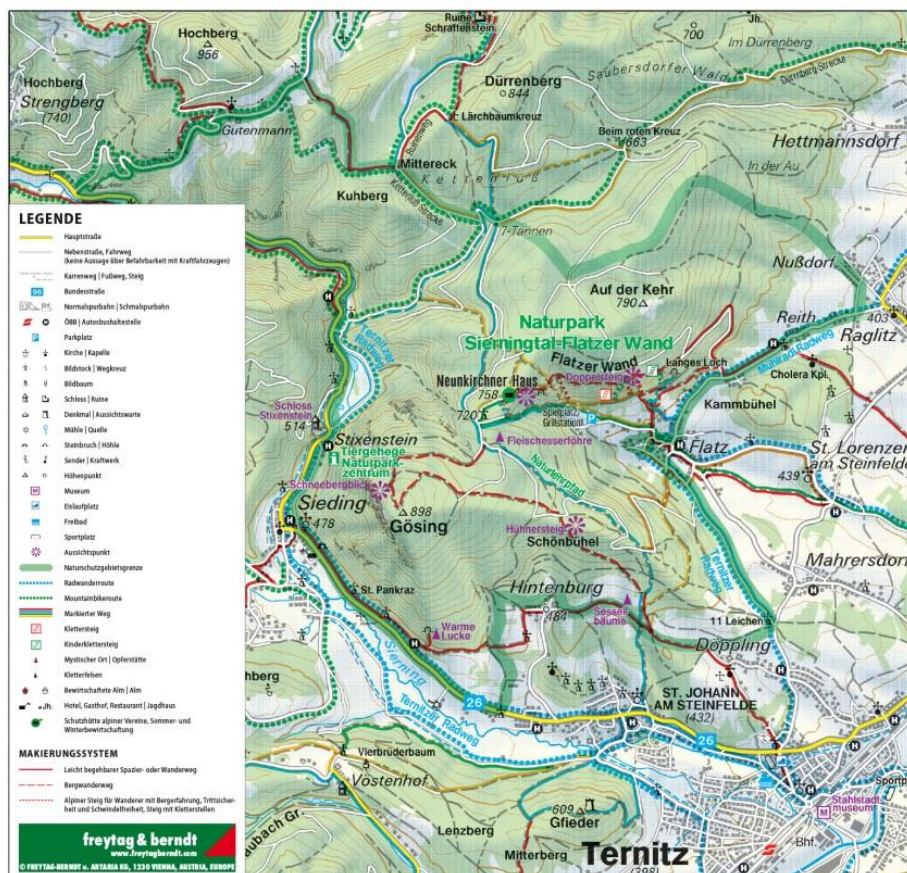
Die Nachfrage nach mehr „Regionalität“ wird, soweit es die wirtschaftliche Lage zulässt, die Zusammenarbeit mit lokalen Produzenten fördern.

Welche Auswirkungen für Ihren Naturpark sind durch den Klimawandel in den nächsten 15 Jahren zu erwarten?

Aufgrund von Temperaturerhöhungen, der zunehmenden Trockenheit sowie dem stärkeren Schädlingsaufkommen kommen unsere Wälder zunehmend unter Druck. Dies gilt in unserem Naturpark vor allem für die Kiefer und hat Auswirkungen auf Waldbild und Erholung.

Wetterextreme, wie Starkniederschläge oder langanhaltende Trockenheit, wirken sich negativ auf Felssteige und Kletterrouten aus. Diese werden, wie auch die Wanderwege wartungsintensiver.

Von den zunehmenden extremen Wetterereignissen sind viele Pflanzen- und Tiergesellschaften betroffen. Durch die Trockenheit im Winter schrumpfen die Grundwasserreserven im Steinfeld. Anhaltende Feuchterperioden im Frühjahr sorgen zwar für Aufwuchs, bringen jedoch einige Prozesse aus dem Rhythmus. Krankheiten und Parasiten können sich besser ausbreiten. Besonders die wichtige Bewirtschaftungsform der Beweidung ist durch diese extreme bedroht.





5. Stärken-/Schwächen- Analyse

Analyse der herausragenden Stärken und Schwächen sowie Chancen und Gefahren für die Entwicklung des Naturparks:

Die SWOT-Analyse wurde bei der Erarbeitung des Konzeptes 2020 unter der Leitung der Fa. Conos erstellt. Die Entwicklung erfolgte in Einzel-Workshops mit Vertretern aus Vereinsvorstand, Gemeinde und Interessent:innen aus der Bevölkerung.

Evaluert wurde die Analyse, sowie das Konzept, nach dem Vorstandswechsel Ende 2024 in mehreren Vorstands- und Mitarbeitertreffen im Frühjahr 2025. Die Ergebnisse von 2020 haben großteils noch heute Gültigkeit.

Stärken	Schwächen
+ Lage nahe an Ballungszentren, gute Erreichbarkeit + Breites Angebot ist vorhanden (Ruhe, Natur, Erholung aber auch Ansätze zum Erlebnisangebot) + Vielfältigkeit bei Könnenstufen ist vorhanden (von leichten, kinderwagentauglichen Wanderwegen bis zu Klettersteigen...) + Bildungsangebot durch qualifizierte Naturvermittler + Veranstaltungen im Naturpark werden gut besucht (Vorstellungen des regionalen Musikvereins, Wandertage) + Bürokratische schnelle Wege, da nur eine Gemeinde involviert ist	– Beschilderung von ÖPNV kommend ist eher schwach – Knappe personelle und finanzielle Ressourcen – Naturpark ist derzeit ungenügend als touristischer Raum präsentiert – sehr hohe und konzentrierte Besucherzahlen an einzelnen schönen „Wandertagen“ – Besucherlenkung und Parkplatzsituation – Öffentlichkeitsarbeit ist kaum vorhanden
Chancen	Gefahren
+ In der Bevölkerung spürbarer Trend zum Sehnsuchtsraum Natur, der Sensibilisierung auf Umweltthemen und der Erholung (auch Sommerfrische) in der unmittelbaren Umgebung + Bestehendes Angebot mit 'Rahmen und Mascherl' aufbereiten: Ein authentisches Erlebnisangebot kann ein zukünftiges Alleinstellungsmerkmal werden. + Breites Angebot an regionalen, zum Naturpark passenden Produkten ist prinzipiell vorhanden. Angebot an Naturparkprodukten kann Gesamterlebnis mit regionalen Erzeugnissen komplettieren + Begeisterung für den Naturpark bei Besuchern und Bevölkerung entfachen, Bevölkerung für Naturpark-Produkte mobilisieren	– Parkplatzsituation ist an hochfrequentierten Tagen angespannt – Gesetzeslage bezüglich Haftungsfragen wie Radfahren auf Forststraße – Mit mehr Besuchern steigt potenziell die Belastung auf die Natur – Erwartungen der Gäste bezüglich eines professionellen Gesamterlebnisangebotes steigen



6. Unser Leitbild

6.1 Mission

Als Bewahrer und Vermittler schützenswerter Lebensräume, sowie regionaler Fauna und Flora verfolgen wir im Naturpark Sierningtal - Flatzer Wand die Kombination aus Naherholung, Naturschutz und Bildung sowie Regionalentwicklung.

6.2 Vision

Der Naturpark Sierningtal – Flatzer Wand ist das attraktive Naherholungsparadies in Ternitz. Im Areal ist eine Vielzahl an naturkundlich unterschiedlichen Habitaten auf kompaktem Raum vorhanden, die auch für kommende Generationen intakt erlebbar sind.

6.3 Werte

Vereinsintern legen wir Wert eine gute Vernetzung von unseren Fachexpert:innen wie Forstleute, Wissenschaftler:innen, Naturvermittler:innen etc. Es ist uns wichtig, dass in den Naturpark-Gremien alle Interessen ausgewogen repräsentiert werden. Synergiepotenziale werden auch in der Kooperation mit anderen, nicht konkurrierenden Naturparks aktiv gesucht.

Die Zusammenarbeit ist vereinsintern sowie vereinsextern von Verlässlichkeit und Transparenz geprägt. Somit verläuft die Kommunikation auf allen Ebenen stets achtsam, wertschätzend und motivierend um ein Wir-Gefühl zu erzeugen bzw. zu fördern. Es eint uns das Ziel der kontinuierlichen Qualitätssteigerung betreffend der Weiterentwicklung in den vier Säulen Schutz, Bildung, Erholung und Regionalentwicklung.

6.4 Alleinstellungsmerkmale

Nahe an Ballungsräumen wie Wiener Neustadt ist für Besucher im Zuge eines Tages eine einmalige Vielfalt an einzigartigen Lebensräumen auf kompaktem Raum erlebbar:

Die geologische Vielfältigkeit ist beispielsweise in den Lebensräumen Wasser, Wald, Fels und Wiesen vorhanden. Ebenso ist im Naturpark eine Vielzahl seltener bzw. schützenswerte Arten an Tieren und Pflanzen vorhanden (Gösing-Schnecke, Mauereidechse, Zwerggrashüpfer, Regensburger Zwergginster (Geißklee), Pannonischen Kratzdistel etc.).

Gemäß der beschriebenen Vielfalt im Naturreich bieten wir ein breites Angebot an freizeittouristischen Angeboten. Ins Zentrum stellen wir dabei neben der Vermittlung von naturkundlichen Inhalten auch die Bewahrung von alten Gewerken wie Pechen, Korbflechten, Dengeln oder Sensenmähen. In geleiteten Gruppenformaten bieten wir weitere Fachkurse oder Themenführungen zu unterschiedlichsten Themen an. Eigenständig ist der Naturpark ‚horizontal und vertikal‘ erlebbar. Zur ‚horizontalen Erlebbarkeit‘ bieten wir ca. 50km an ‚nach dem europäischen System‘ ausgeschilderte Wander-, Spazier- und Themenwege, die wir stetig weiterentwickeln und bei eventuellen Neukonzeptionen möglichst kinderwagen- und rollstuhlgerecht erschließen. Radfahrern bereiten wir im Rahmen gesetzlicher Möglichkeiten ein attraktives Angebot an von Fußgängern separierten Trails entlang von Forststraßen. ‚Vertikal erlebbar‘ sind ca. 300 Kletterrouten unterschiedlichster Schwierigkeitsstufen und ca. 50 Boulder Routen sowie Felsen- und Klettersteige. Sehenswürdigkeiten und begleitende Infrastruktur modernisieren wir schrittweise. Einen Entwicklungsschwerpunkt legen wir beispielsweise auf die infrastrukturelle Erschließung des Areals im Bereich der ehemaligen Stixensteiner Schlossteiche mit einer Naturerlebniszone.

6.5 Zielgruppen

Unsere Zielgruppen sind Besucher der regionalen Bevölkerung, Tagesausflugsgäste aus umliegenden Ballungsräumen, Kindergärten und Schulen, wissenschaftlich Interessierte sowie weitere Naturliebhaber - nicht jedoch Massen an Gruppenbesuchern.

6.6 Positionierung

Wir streben eine Positionierung als qualitativ hochwertiges Naherholungsgebiet an.

Unter Einhaltung von Landschaftsschutzbestimmungen werden die gesund zu erhaltenden, einzigartigen Lebensräume freizeittouristisch sanft genutzt. Keinesfalls wollen wir als Freizeitpark wahrgenommen werden, denn im Vordergrund steht das nachhaltige Miteinander von Mensch und Natur:

- Gemäß unserer Rolle als Bewahrer und Vermittler der Natur lösen wir bei der regionalen Bevölkerung Bewusstseinsbildung für das einzigartig-authentische Naturareal in der Gemeinde aus.
- Für Tagesausflugsgäste, die insbesondere aus Ballungsräumen von Wiener Neustadt bis Wien stammen, stellen wir eine abwechslungsreiche Sehnsuchtsoase im Grünen dar.
- Kindergruppen aus Schulen oder Kindergärten bieten wir abwechslungsreiche, informative Möglichkeiten für Lernen bzw. Naturvermittlung im Freien.
- Wissenschaftlich interessierten Forschern steht es frei, im Zuge von Kooperation seltene Arten und Naturphänomene zu studieren.
- Alle weiteren Naturliebhaber laden wir ein, im Rahmen der Möglichkeiten den Naturpark auf ihre favorisierte Weise zu genießen.
- Mangels adäquater Nächtigungsmöglichkeiten sind übernachtende Gruppenreisende keine aktiv anzusprechende Zielgruppe des Naturparks. Busgruppen an Tagesbesuchern sind in Maßen anstatt in Massen willkommen.

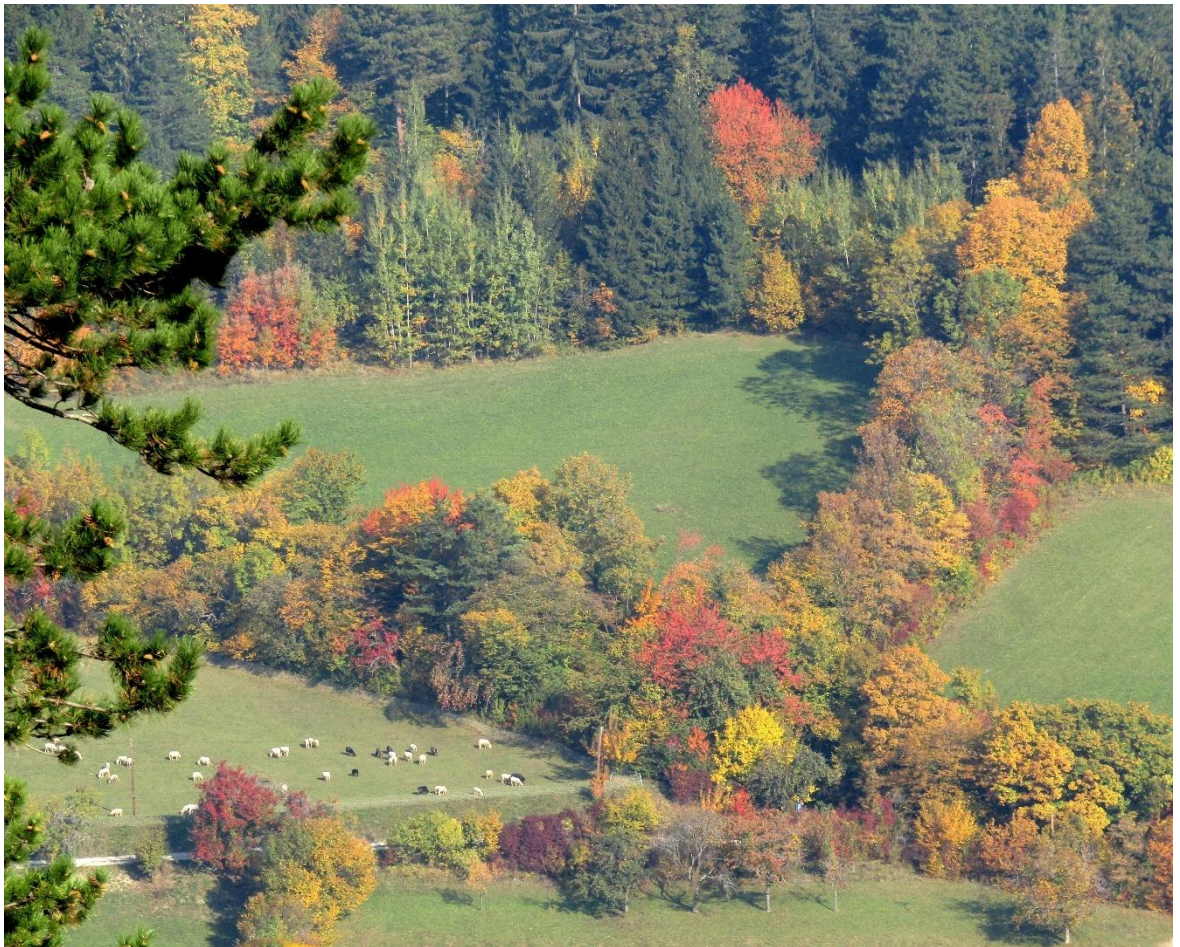


Foto: Franz Kurz



7. Unsere Ziele für den Naturpark

Was sind die konkreten Ziele für die nächsten 5 Jahre: Was soll erreicht werden?

Übergeordnete Ziele		
ID	Zielbeschreibung	Mögliche Merkmale der Zielerreichung
Allgemein	Öffentlichkeitsarbeit Das Bewusstsein über die Arbeit des Naturparkes in den Fokus der Öffentlichkeit stellen	Akzeptanz gegenüber einzelnen Schutzmaßnahmen, Wissen über unsere Landschaften und die Arbeit des Naturparkes
Allgemein	Aufstieg in die Naturpark Kategorie „B“	Bessere Gestaltungsmöglichkeiten durch die Basisförderung und die geschaffene Bürostruktur
Schutz	Erhaltung der Biodiversität und Verbesserung der Lebensräume	Flächenausmaß an Vertragsnaturschutzflächen mit Landwirt:innen und Waldbesitzer:innen, gesicherte Laichgewässer für unsere Amphibien, Umfang beweideter Trockenrasen, etc. mit entsprechender Beschilderung
Bildung	Schaffen eines Aktivitätsangebotes mit Bildungs- und Unterhaltungscharakter für Bildungseinrichtungen und Erwachsene	Anlaufstelle, Koordination, Öffentlichkeitsarbeit, Austausch mit Bildungseinrichtungen
Erholung	Verbesserung des Angebotes an attraktiven, naturnahen Erholungsmöglichkeiten nahe am Ballungsraum	Leitsystem, Beschilderung und Anlaufstellen, verbesserte Besucherlenkung
Regionalentwicklung	Regionale Wertschöpfung, Lebensqualität und Entwicklung stimulieren, Werbung	Regionale Produzenten rekrutieren, Entwicklung Naturparkprodukte und Partnerbetriebe

Unter-Ziele der einzelnen Säulen

Teil-Ziele Schutz		
Teilziele der Säule Schutz zielen auf die Erhaltung der Vielfalt und Verbesserung der Lebensbedingungen von Fauna und Flora im Naturpark ab. Folgende Teilziele wurden gemeinsam identifiziert:		
ID	Zielbeschreibung	Mögliche Merkmale der Zielerreichung
S1	Schutz der naturparktypischen Lebensräume, Fauna und Flora	Der Naturpark sorgt fortwährend für die Bewahrung der regionstypischen Tierwelt und Pflanzenwelt. Insbesondere stehen Maßnahmen zum Schutz der prioritären bzw. seltenen Arten wie Mauereidechse, Gösing-Schnecke und Zwerggrashüpfer, bzw. Regensburger Zwergginster (Geißklee) und Pannonische Kratzdistel im Vordergrund.
S2	Aufklärungsarbeit bei den Besucher:innen	Die Bevölkerung soll „miterleben“ was und warum etwas im Naturpark „schützenswert“ ist. Die Informationen werden durch diverse Medienkanäle und Führungen verbreitet.
S3	Naturpark in die Stadt 'ausweiten' und Schutzzonen im Naturpark schaffen	Besonders naturbelassene, sensible Bereiche im Naturpark sind als Schutzzonen eingerichtet und werden nicht betreten. Im Ausgleich dazu sind in der Stadt einige Zonen naturparknah gestaltet und stehen der Bevölkerung dort zur Verfügung. In Kombination wird die ungestörte Regeneration



		von Fauna und Flora gefördert und Besucher werden durch Hinweise schon in der Stadt auf das Angebot im Naturpark aufmerksam.
--	--	--

Teil-Ziele Bildung

Teilziele der Säule Bildung zielen auf das Schaffen eines Aktivitätsangebotes mit Bildungscharakter im Naturpark ab. Folgende Teilziele wurden gemeinsam identifiziert:

ID	Zielbeschreibung	Mögliche Merkmale der Zielerreichung
B1	Kurs- und Führungsangebote für Erwachsene ausbauen	Es besteht ein umfangreicheres, regelmäßig stattfindendes Kurs- und Führungsangebot für Erwachsene. Die Inhalte der Kurse vermitteln einerseits altes Handwerkswissen (Pechen, Dengeln, Sensenmahd,...) und andererseits Hintergrundwissen zur naturparktypischen Landschaft (Höhlen, ...) und Fauna und Flora (schützenswerte bzw. besondere Arten, ...).
B2	Kooperationen mit Bildungseinrichtungen schaffen	Ausgewählte Kindergärten und Schulen in der Region sind deklarierte ‚Naturpark-Schulen oder Kindergärten‘. Diese beziehen das Angebot im Naturpark bestmöglich in den Unterrichtsplan ein und besuchen den Naturpark regelmäßig für Unterricht im Freien. Im Idealfall wird auf ähnliche Art auch mit Volkshochschulen im Umkreis zusammengearbeitet. Zusätzlich ist die aktive Kooperation mit höheren Bildungsinstitutionen wie Universitäten und Fachhochschulen etabliert. Facheinschlägige Gruppen studieren bzw. erheben seltene Arten, Naturphänomene, und Vorkommen und stellen Erkenntnisse dem Naturparkverein zur Verfügung.
B3	Infrastrukturelle Einrichtung speziell für Kinder bzw. Familien schaffen	Infopoints mit unterhaltsam-interessant gestalteten Infotafeln stehen Besuchern zur Verfügung. (Naturpark-Zentrum Sieding und Wandersrast Platz) Naturlehrpfade vermitteln fundamentales Wissen über Naturschutz und regionstypischen Besonderheiten im Tier- und Pflanzenreich. (Lehrpfade Stixensteiner Teiche und Naturlehrpfad Flatzer Wand) Neben dem selbstständigen Erleben werden die Naturerlebniszone und der Lehrpfad auch von Schülergruppen genutzt.

Teil-Ziele Erholung Teilziele der Säule Erholung zielen auf die Verbesserung des Angebotes an attraktiven, naturnahen Erholungsmöglichkeiten nahe am Ballungsraum ab. Folgende Teilziele wurden gemeinsam identifiziert:

ID	Zielbeschreibung	Mögliche Merkmale der Zielerreichung
E1	Gesamthafte Angebot für Radfahrer schaffen	Radfahren im Naturpark ist als fixer Angebotsbestandteil etabliert. Fußgänger und Radfahrer sind nach Möglichkeit weitestgehend auf separaten Wegen unterwegs. Die Benutzung von Forststraßen für Radfahrer wird rechtlich abgeklärt und durch ergänzende Haftungsausschlüsse ergänzt.
E2	Wandermöglichkeiten weiterentwickeln	Wander- und Spazierwege sind professionell betreut. Der Weg von Bahnhof Ternitz zum Bahnhof Grünbach wird kommuniziert.



		Begleitete Wanderungen mit naturpädagogischem Bezug werden angeboten.
E3	Leitsystem: Bestehende, begleitende Infrastruktur aufwerten bzw. neue infrastrukturelle Attraktionen schaffen	Der Naturpark ist als gesamthafter Erholungsraum positioniert. Wo ergänzend sinnvoll bzw. notwendig, sind neue infrastrukturelle Attraktionen geschaffen. Bestehende, teils veraltete Infrastruktur ist modernisiert und entspricht den Erwartungen von Besuchern.

Teil-Ziele Regionalentwicklung Teilziele der Säule Regionalentwicklung zielen auf das Stimulieren regionale Wertschöpfung, Lebensqualität und Entwicklung ab. Folgende Teilziele wurden gemeinsam identifiziert:

ID	Zielbeschreibung	Mögliche Merkmale der Zielerreichung
R1	Naturpark und Landwirtschaft durch Naturpark-Produktlinie verknüpfen Naturpark-Spezialitäten Partnerbetriebe (Gastronomie u. Beherbergung)	Regionale Erzeuger bieten ihre Produkte gebündelt unter dem Dach einer Naturpark-Produktlinie an. (Vorbild Initiative „Naturpark-Produkte“ NuP Jauerling). Produkte werden laufend im Naturparkzentrum bzw. in den Gastronomiestätten des Naturparks und anlassbezogen auf Märkten in der Stadt beworben, bzw. verkauft.
R2	Marketingmaßnahmen, insbesondere Kommunikationsmittel updaten	Sämtliche Werbekanäle wie Print oder Online sind nach den Erwartungen und Wünschen von Besuchern aktualisiert und bieten übersichtlich und ansprechend einerseits Inspiration und andererseits Information für einen Besuch im Naturpark.
R3	Integration des Naturparks in überregionale Strukturen fördern	Der Naturpark steht mit Stadtmarketing sowie Betrieben und Vereinen der Region im Austausch. Um weiteres Entwicklungspotenzial auszuloten, bestehen gute Verbindungen zu anderen, nicht konkurrierenden Naturparks.

8. Maßnahmen im „Tagesgeschäft“

Maßnahmen für die nächsten 5 Jahre, die neben Projekten im Rahmen des „Tagesgeschäftes“ gesetzt werden.

Maßnahmen	Schutz	Bildung	Erholung	Regional-entwicklung	Sonstige	Entwicklungs-perspektive der Maßnahme	Stunden-kontingent*
Pflege und Instandhaltung der Infrastruktur: 2 Naturlehrpfade, Naturparkzentrum Sieding, Wandersrast Platz, 5 Tafeln Wanderkarte, 4 Tafeln „Ausblick“, Teiche in Sieding, Div. Spielgeräte	x	x	x			Beibehalten, aktualisieren	
Pflege der Tiere und der Infrastruktur			x			Beibehalten und verbessern	



Maßnahmen	Schutz	Bildung	Erholung	Regional- entwicklung	Sonstige	Entwicklungs- perspektive der Maßnahme	Stunden- kontingent*
„Kleintiergehege“ im Naturparkzentrum Sieding							
Schaffung einer Bürostruktur, Personal und Anlaufstelle, Telefonnr., e-mail Adresse	x	x	x	x	x	Aufbauen und fortführen	
Kommunikation verbessern, Öffentlichkeitsarbeit und intern / website, social media	x	x	x	x	x	Verstärken, aufbauen	
„Sprechstunden“ für Bevölkerung und Betriebe zu naturparkrelevanten Themen	x	x	x	x	x	aufbauen	
Produktion Drucksorten, Informationsmaterial	x	x	x	x		Herstellen, aktuell halten	
Auftritt / Markenstärkung: Kleidung Erkennbarkeit von Naturpark-Mitarbeitern, Goodies wie Kappen und Plüschtiere		x	x		x	herstellen	
Leitsystem: Erkennbarkeit Naturpark und Naturparkgemeinde (und Waldbrandgefahr- Tafeln)			x	x		Herstellen, verbessern, instand halten	
Naturpark-Schulen, Kindergärten		x				Zusammenarbeit beibehalten, neue dazugewinnen	
Naturvermittlung Angebote erweitern, Weiterbildungen forcieren	x	x				Beibehalten	
Events durchführen: Nationalfeiertagswanderung, Lange Nacht der Naturparke, Obstbaumschnittkurs, Obstpresstag, Naturparkfest, Ziegenmelker-Spiel,		x	x	x		Verbessern, ergänzen	
Naturparkproduktlinie NuP-Partnerbetriebe				x		herstellen	
Bibermanagement	x					herstellen	
Gemeinschaftsprojekte mit Kooperationspartnern		x	x	x		verbessern	
Vernetzung und Austausch mit anderen Naturparks, sowie mit den Naturparks NÖ und VNÖ	x	x	x	x	x	Beibehalten und verbessern	
Exkursionen für NuP Mitarbeiter:innen und Interessent:innen		x	x		x	herstellen	
Wander-beweidung zur Entbuschung und Neophyteneindämmung	x	x				ausbauen	
Citizen Science Projekte	x	x				herstellen	



9. Maßnahmen im Projekt

Schutz

Projekte	Priorität
S-a Schutzzonen schaffen, erhalten und Kennzeichnen	prioritär
S-b Natürliche Regeneration	hoch
S-c Städtische Naturparkzonen	hoch

Bildung

Projekte	Priorität
B-a Führungsangebot	sehr hoch
B-b Kooperationen mit Bildungseinrichtungen	sehr hoch
B-c Naturerlebniszonen	hoch

Erholung

Projekte	Priorität
E-a Radfahren im Naturpark	gering
E-b Wandern im Naturpark	gering
E-c Grundsanierung infrastruktureller Basiseinrichtung	hoch

Regionalentwicklung

Projekte	Priorität
R-a Naturparkprodukte	hoch
R-b Informationskanäle	hoch
R-c Vernetzung und Organisation	hoch

Die genannten Prioritäten dienen dem ersten Einschätzen der Dringlichkeit verschiedener Handlungsfelder und können im Prozess mit Begründung adaptiert werden.

Säule Schutz

Prj.Nr. S-a	Schutzzonen schaffen, erhalten und Kennzeichnen
Kooperations-partner	<i>Wer wird in das Projekt eingebunden?</i> -Gemeinde -Grundbesitzer -Universitäten / Fachhochschulen -Abteilung Naturschutz
Projektziel	<i>Was ist die Zielsetzung des Projektes? Was soll erreicht werden? Was soll nach Projektende vorliegen?</i> I. Aufzeichnung über Habitate und Vorkommen von schützenswerten Arten sind als Basis für folgende Maßnahmen vorhanden II. Vertikale Schutz-Streifen entlang von Felswänden samt entsprechender Beschilderung sind bereits umgesetzt II. Schutz-Gebiete („Bienenwiesen“, „Streuobstwiesen“, „Schlangenteiche“, Habitatsbäume) samt entsprechender Beschilderung schaffen. III. Erhaltung von Trockenrasenflächen durch Mithilfe der sensibilisierten



	Grundbesitzer ist maximiert				
Teilziele	Bitte gehen Sie ins Kapitel „Ziele“ und führen Sie dann hier im Feld zum Projekt passende Teil-Ziel-IDs an: S1: Schutz der naturparktypischen Lebensräume, Fauna und Flora S2: Aufklärungsarbeit bei den Besucher:innen S3: Naturpark in die Stadt ausweiten und Schutzzonen im Naturpark schaffen B2: Kooperationen mit Bildungseinrichtungen schaffen				
Kurzbeschreibung	Beschreiben Sie in 1-2 Sätzen das Projekt – Was ist Inhalt des Projektes? Was soll konkret getan werden? 1.) Präzise Lokalisation der Habitate schützenswerter Arten 2.) Errichten von Schutzzonen zum Schutz von Insekten und entsprechende Bewusstseinsbildung durch begleitende Infoschilder 4.) Sensibilisierung der Grundbesitzer über die Wichtigkeit naturnaher Forstwirtschaft und der Erhaltung von Trockenrasenflächen zum Schutz des Zwerggrashüpfers (*) und der Gösing-Schnecke (*) 5.) Bibermanagement				
Anteile anderer Säulen	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an. <table border="1"> <tr> <td>☒ Schutz</td> <td>☒ Bildung</td> <td>☐ Erholung</td> <td>☐ Regionalentwicklung</td> </tr> </table>	☒ Schutz	☒ Bildung	☐ Erholung	☐ Regionalentwicklung
☒ Schutz	☒ Bildung	☐ Erholung	☐ Regionalentwicklung		
Priorität	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind. <table border="1"> <tr> <td>☒ Prioritär</td> <td>☐ Sehr hoch</td> <td>☐ Hoch</td> <td>☐ Gering</td> </tr> </table>	☒ Prioritär	☐ Sehr hoch	☐ Hoch	☐ Gering
☒ Prioritär	☐ Sehr hoch	☐ Hoch	☐ Gering		
Zeitplan	In welchen Zeitrahmen soll das Projekt umgesetzt werden Konzeption: 2025 Umsetzung: binnen 4 Jahren				
Klimawandelaspekt	Die Erhaltung unserer Teiche und Feuchtwiesen ist neben der Bedeutung für die Biodiversität auch eine wichtige Maßnahme zum Klimaschutz. Klimawandelanpassung: Die jährliche Mahd nach der Blüte des Hollers statt nach einem fixen Datum bringt den Landwirt:innen gutes Futter und hilft die Vielfalt der Wiesen zu erhalten. Das ist eine aktive Maßnahme zur Klimawandelanpassung.				

Flatzer Wand

Schlangenteiche

Fotos: Franz Kurz



Prj.Nr. S-b	Natürliche Regeneration
Kooperations-partner	Wer wird in das Projekt eingebunden? -Gemeinde -Grundbesitzer -Abteilung Naturschutz -Freiwillige aus der Bevölkerung -Schulen
Projektziel	Was ist die Zielsetzung des Projektes? Was soll erreicht werden? Was soll nach Projektende vorliegen?



	<i>I. Ungestörte, naturbelassene Habitats zur Regeneration von Fauna und Flora sind verstärkt verfügbar</i> <i>II. Saumstrukturen als Übergangszone unterschiedlicher Bewuchsarten existieren verstärkt</i> <i>III. Natürliche Beweidung ist durch Mithilfe der sensibilisierten Grundbesitzer maximiert</i> <i>IV. Regelmäßige Aktionen zum Entfernen invasiver Pflanzen durch Freiwillige finden statt</i>				
Teilziele	Bitte gehen Sie ins Kapitel „Ziele“ und führen Sie dann hier im Feld zum Projekt passende Teil-Ziel-IDs an: S1: Schutz der naturparktypischen Lebensräume, Fauna und Flora S2: Aufklärungsarbeit bei den Besucher:innen S3: Naturpark in die Stadt ausweiten und Schutzzonen im Naturpark schaffen B1: Kurs- und Führungsangebote für Erwachsene aus- bauen B2: Kooperationen mit Bildungseinrichtungen schaffen				
Kurzbeschreibung	Beschreiben Sie in 1-2 Sätzen das Projekt – Was ist Inhalt des Projektes? Was soll konkret getan werden? 1.) Definition der Flächen wo Neophytenbekämpfung stattfindet 2.) Durchführen der Mahd nur alle paar Jahre 3.) Entwicklung von Saumstrukturen zum Schutz des Regensburger Zwergginster (Geißklee) (*) und der Pannonischen Krazdistel (*) 4.) Sensibilisierung der Grundbesitzer über die Wichtigkeit natürlicher Beweidung zur Neophytenbekämpfung 5.) Etablieren von Aktionen gegen invasive Pflanzen (wie Flurreinigung)				
Anteile anderer Säulen	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an. <table border="1"> <tr> <td>☒ Schutz</td> <td>☒ Bildung</td> <td>☐ Erholung</td> <td>☐ Regionalentwicklung</td> </tr> </table>	☒ Schutz	☒ Bildung	☐ Erholung	☐ Regionalentwicklung
☒ Schutz	☒ Bildung	☐ Erholung	☐ Regionalentwicklung		
Priorität	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind. <table border="1"> <tr> <td>☐ Prioritär</td> <td>☐ Sehr hoch</td> <td>☒ Hoch</td> <td>☐ Gering</td> </tr> </table>	☐ Prioritär	☐ Sehr hoch	☒ Hoch	☐ Gering
☐ Prioritär	☐ Sehr hoch	☒ Hoch	☐ Gering		
Zeitplan	In welchen Zeitrahmen soll das Projekt umgesetzt werden Konzeption: 2025 Umsetzung: binnen 3 Jahren				
Klimawandelaspekt	Klimawandelanpassung: Etablieren einer trockenresistenteren Pflanzengemeinschaft				
Prj.Nr. S-c	Städtische Naturparkzonen				
Kooperations-partner	Wer wird in das Projekt eingebunden? -Gemeinde passend zum Projekt „Ternitz 2040“ -Natur im Garten für Gemeinden				
Projektziel	Was ist die Zielsetzung des Projektes? Was soll erreicht werden? Was soll nach Projektende vorliegen? Im Ausgleich zu nicht betretbaren Schutzzonen im Naturpark: I. Naturparkähnliche Grünflächen in der Stadt stehen unter Wahrung eines attraktiven Ortsbildes der Bevölkerung zur Verfügung II. Naturparkähnliche Grünflächen (ähnlich Wildbeeten) werden dezent zur Bewusstseinsbildung bzw. als Werbung für den Naturpark verwendet				
Teilziele	Bitte gehen Sie ins Kapitel „Ziele“ und führen Sie dann hier im Feld zum Projekt passende Teil-Ziel-IDs an: S1: Schutz der naturparktypischen Lebensräume, Fauna und Flora S2: Aufklärungsarbeit bei den Besucher:innen S3: Naturpark in die Stadt ausweiten und Schutzzonen im Naturpark schaffen B2: Kooperationen mit Bildungseinrichtungen schaffen R2: Marketingmaßnahmen, insbesondere Kommunikationsmittel updaten				
Kurzbeschreibung	Beschreiben Sie in 1-2 Sätzen das Projekt – Was ist Inhalt des Projektes? Was soll konkret getan werden? 1.) Evaluierung von Stadtzonen, in denen naturparknaher Bewuchs angelegt werden kann				



	2.) Einrichten von bspw. schwer mähbaren Grünflächen in der Stadt als ‚Naturpark-Erweiterungsfläche‘ 3.) Austauschen von Standard-Blühpflanzen durch regionstypische Pflanzen aus dem Naturpark 4.) Betreffende Flächen in der Stadt durch entsprechende Kommunikation oder Beschilderung sichtbar machen (zB 3 Biodiversitätskreise im Naturparkzentrum Sieding, Totholz, Steinhäufen und Wiese)
Anteile anderer Säulen	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an. ☒ Schutz ☒ Bildung ☒ Erholung ☐ Regionalentwicklung
Priorität	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind. ☐ Prioritär ☐ Sehr hoch ☒ Hoch ☐ Gering
Zeitplan	In welchen Zeitrahmen soll das Projekt umgesetzt werden Konzeption: 2025 Umsetzung: binnen 5 Jahren
Klimawandelaspekt	Klimawandelanpassung: Reduktion von Ressourcen, wie Gießwasser, Arbeitsaufwand und Pflanzen. Verbesserung des Kleinklimas in der Stadt.

Säule Bildung

Prj.Nr. B-a	Führungsangebot
Kooperations-partner	Wer wird in das Projekt eingebunden? - Naturvermittler:innen - Medien - Bürgerservice der Stadtgemeinde
Projektziel	Was ist die Zielsetzung des Projektes? Was soll erreicht werden? Was soll nach Projektende vorliegen? I. Führungen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten finden regelmäßig statt II. Das kostenpflichtige Führungsangebot wird bei den kostenlosen Wander-Events, via Drucksorten und online beworben III. Es wird (im Gegensatz zu reinen Freizeitwanderungen) ein Bildungs- bzw. Informationsauftrag erfüllt
Teilziele	Bitte gehen Sie ins Kapitel „Ziele“ und führen Sie dann hier im Feld zum Projekt passende Teil-Ziel-IDs an: B1: Kurs- und Führungsangebote für Erwachsene aus- bzw. aufbauen, B2: Kooperationen mit Bildungseinrichtungen schaffen, S1: Schutz der naturparktypischen Lebensräume, Fauna und Flora S2: Aufklärungsarbeit bei den Besucher:innen R2: Marketingmaßnahmen, insbesondere Kommunikationsmittel updaten
Kurzbeschreibung	Beschreiben Sie in 1-2 Sätzen das Projekt – Was ist Inhalt des Projektes? Was soll konkret getan werden? 1.) Professionalisieren des Angebotes mit Bildungscharakter: Ausweiten des bestehenden Angebotes: -Pecher-Workshops -Sensen- und Dengel-Kurse -Ziegenwanderung -Workshop Bienen: Wildbienen, Biodiversität und Imkerei -Kräuter- und Gartenpädagogik -Waldpädagogik 2.) Benennung der Angebote mit klingenden Slogans wie ‚Fliegende Musikanten‘, ‚Goaßing‘, ‚Spürsinn für Spuren‘ etc.



	3.) Gestalten eines Programmes (evtl. mit Jahres- oder Quartals-)Schwerpunkten und Zusammenfassen in einem Kalender (Drucksorte und online, bestmöglich mit direkter Buchbarkeit) 4.) Sicherstellen der laufenden Aus- und Weiterbildung der bestehenden Naturführer 5.) Je nach Nachfrage: weitere Naturführer bzw. Landschaftsvermittler rekrutieren bzw. ausbilden 6.) Teilnahme an Veranstaltungen wie „Lange Nacht der Naturparke“ 7.) Kooperation mit VNÖ, Naturparke NÖ, umwelt.wissen, Plattform Naturvermittlung, Verein Naturvermittlung, Biene Österreich
Anteile anderer Säulen	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an. ☒ Schutz ☒ Bildung ☒ Erholung ☒ Regionalentwicklung
Priorität	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind. ☐ Prioritär ☒ Sehr hoch ☐ Hoch ☐ Gering
Zeitplan	In welchen Zeitrahmen soll das Projekt umgesetzt werden Konzeption: 2025 Umsetzung: laufend
Klimawandelaspekt	„Klimapädagogik“ ist ein wesentlicher Bestandteil der Workshops
Prj.Nr. B-b	Kooperationen mit Bildungseinrichtungen
Kooperations-partner	Wer wird in das Projekt eingebunden? -Schulen -Kindergärten -Volkshochschule -Universitäten, Fachhochschulen -Bildungsdirektion, Landesschulrat
Projektziel	Was ist die Zielsetzung des Projektes? Was soll erreicht werden? Was soll nach Projektende vorliegen? I. Einige Bildungseinrichtungen in der Schulstadt Ternitz sind ausgewiesene ‚Naturparkschulen- oder Kindergärten‘ II. Diese Bildungseinrichtungen halten Unterrichtseinheiten regelmäßig im Naturpark ab und nutzen die Infrastruktur vor Ort bzw. die Unterstützung von Experten aus dem Naturpark-Team III. Kooperationen bestehen auch mit Fachhochschulen oder Universitäten, die in einer Kooperation seltene Naturphänomene studieren
Teilziele	Bitte gehen Sie ins Kapitel „Ziele“ und führen Sie dann hier im Feld zum Projekt passende Teil-Ziel-IDs an: B2: Kooperationen mit Bildungseinrichtungen schaffen, B3: Angebote speziell für Familien und Kinder schaffen, S1: Schutz der naturparktypischen Lebensräume, Fauna und Flora S2: Aufklärungsarbeit bei den Besucher:innen R2: Marketingmaßnahmen, insbesondere Kommunikationsmittel updaten
Kurzbeschreibung	Beschreiben Sie in 1-2 Sätzen das Projekt – Was ist Inhalt des Projektes? Was soll konkret getan werden? 1.) Sensibilisieren der Ansprechpersonen in Bildungseinrichtungen über die Wichtigkeit ausgewiesene Naturparkschule oder -kindergarten zu werden 2.) Schaffen eines Angebotes für Kindergärten, Volks- und höhere Schulen unter Einbeziehung der zu errichtenden Infrastruktur für Kinder 3.) Bereitstellen von Expertise (Informationsmaterial und Tipps) für Bildungseinrichtungen 4.) Organisation von Vorträgen oder Führungen mit Experten (bspw. durch die zu errichtende Naturerlebniszone etc.) 5.) Vernetzung und Austausch mit Pädagog:innen
Anteile anderer Säulen	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an. ☒ Schutz ☒ Bildung ☒ Erholung ☒ Regionalentwicklung



Priorität	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind.			
	☐ Prioritär	☒ Sehr hoch	☐ Hoch	☐ Gering
Zeitplan	In welchen Zeitrahmen soll das Projekt umgesetzt werden Konzeption: Frühjahr 2025 Umsetzung: ab 2025			
Klimawandelaspekt	Exkursionen zum Thema Klimawandel und Auswirkungen auf Tiere und Pflanzen oder gemeinsame Aktionen mit den Naturparkschulen zu Möglichkeiten der Klimawandelanpassung / Klimapädagogik			



Foto: Ulrike Brunner



Foto: VS Felixdorf



Prj.Nr. B-c	Naturerlebniszone				
Kooperations-partner	Wer wird in das Projekt eingebunden? - Gemeinde - Stadt Wien (Forstverwaltung Stixenstein) - Bildungseinrichtungen - regionale Betriebe				
Projektziel	Was ist die Zielsetzung des Projektes? Was soll erreicht werden? Was soll nach Projektende vorliegen? I. Der Naturpark ist um das Areal rund um den Stixensteiner Schlossteich erweitert. Dort steht Besuchern eine Naturerlebniszone zur Verfügung. II. Infopoints mit unterhaltsam-interessanten gestalteten Infotafeln stehen Besuchern zur Verfügung. (Naturparkzentrum Sieding, Wandersrast Flatz) III. Naturlehrpfade vermitteln Kindern fundamentales Wissen über Naturschutz und regionstypischen Besonderheiten im Tier- und Pflanzenreich. (Schlangenteiche, Flatzer Wand) III. Neben dem selbstständigen Erleben wird die Naturerlebniszone und der Lehrpfad auch von begleiteten Kindergruppen genutzt				
Teilziele	Bitte gehen Sie ins Kapitel „Ziele“ und führen Sie dann hier im Feld zum Projekt passende Teil-Ziel-IDs an: B3: Angebote speziell für Familien und Kinder schaffen, B2: Kooperationen mit Bildungseinrichtungen schaffen, S1: Schutz der naturparktypischen Lebensräume, Fauna und Flora S2: Aufklärungsarbeit bei den Besucher:innen R2: Marketingmaßnahmen, insbesondere Kommunikationsmittel updaten				
Kurzbeschreibung	Beschreiben Sie in 1-2 Sätzen das Projekt – Was ist Inhalt des Projektes? Was soll konkret getan werden? 1.) Auswählen einer passenden Örtlichkeit für die Naturerlebniszone bei bestehenden Wegen (bei Quelle oder Aussichtsplatz) 2.) Konkretisieren, welche Komponenten die Naturerlebniszone aufweisen soll wie -Ausgangspunkt: Kombination aus Treffpunkt, Klassenzimmer im Freien, Kraftplatz, Stauraum für Utensilien -Naturlehrpfad: Kombination aus Schautafeln, kindgerechten Erlebnisstationen und interaktiven Formen des Naturbegreifens -Naturspielplatz: Kombination aus Wasserspielzone und Irrgarten -In Kombination mit S-c Biodiversitätskreise anlegen und Beschildern 3.) Materialien: aus heimischen Gehölzen wählen 4.) Bei Detailplanung auf synergetische Nutzung achten (bspw. gleichzeitig Kraftplatz und Klassenzimmer etc.) 5.) Engagieren von Umsetzungspartnern				
Anteile anderer Säulen	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an. <table border="1"> <tr> <td>☐ Schutz</td> <td>☒ Bildung</td> <td>☐ Erholung</td> <td>☐ Regionalentwicklung</td> </tr> </table>	☐ Schutz	☒ Bildung	☐ Erholung	☐ Regionalentwicklung
☐ Schutz	☒ Bildung	☐ Erholung	☐ Regionalentwicklung		
Priorität	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind. <table border="1"> <tr> <td>☐ Prioritär</td> <td>☐ Sehr hoch</td> <td>☒ Hoch</td> <td>☐ Gering</td> </tr> </table>	☐ Prioritär	☐ Sehr hoch	☒ Hoch	☐ Gering
☐ Prioritär	☐ Sehr hoch	☒ Hoch	☐ Gering		
Zeitplan	In welchen Zeitrahmen soll das Projekt umgesetzt werden Konzeption: 2025 Umsetzung: ab sofort, laufend				
Klimawandelaspekt	Exkursionen zum Thema Klimawandel und Auswirkungen auf Tiere und Pflanzen oder gemeinsame Aktionen mit den Naturparkschulen zu Möglichkeiten der Klimawandelanpassung				



Säule Erholung

Prj.Nr. E-a	Radfahren im Naturpark				
Kooperations-partner	Wer wird in das Projekt eingebunden? -Gemeinde -Grundstückseigentümer -Radfahrvereine -Klima- und Energie-Modellregion Schwarzaal				
Projektziel	Was ist die Zielsetzung des Projektes? Was soll erreicht werden? Was soll nach Projektende vorliegen? I. Radfahrer und Fußgänger sind (je nach Ergebnis einer Machbarkeitsprüfung) bestmöglich getrennt bzw. kanalisiert, bspw. stehen Forststraßen Radfahrern zur Benützung zur Verfügung II. Das Wegenetz für Radfahrer ist komplettiert, wobei möglichst bestehende Infrastruktur verknüpft ist (nicht neu erschaffen) III. Radwege sind auf einer Karte erfasst und mittels Beschilderung und Markierungen ausgewiesen				
Teilziele	Bitte gehen Sie ins Kapitel „Ziele“ und führen Sie dann hier im Feld zum Projekt passende Teil-Ziel-IDs an: E1: Gesamthaftes Angebot für Radfahrer, E3: Bestehende, begleitende Infrastruktur aufwerten bzw. neue Infrastruktur schaffen				
Kurzbeschreibung	Beschreiben Sie in 1-2 Sätzen das Projekt – Was ist Inhalt des Projektes? Was soll konkret getan werden? 1.) Abklären und Ausloten von (rechtlicher) Möglichkeiten zur Wegebenutzung für Radfahrer (Forststraßen, Haftungsausschlüsse etc.) 2.) Öffnen bzw. Verbinden von MTB-Strecken (Beispiel 1: Von Flatzer Forststraße, Gösing-Weg über Naturdenkmal Fleischesserföhre zur Naturfreundehütte oder Beispiel 2: Verbindung zu Puchberg) 3.) Erfassen von Rad- und Fußgängerwegen in einer Karte Anmerkung: In einer Probephase kann die Öffnung eines ersten Weges als Test für weitere Wegstrecken dienen. In Abhängigkeit der Erkenntnisse können weitere Wege folgen.				
Anteile anderer Säulen	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an. <table border="1"> <tr> <td>☐ Schutz</td> <td>☐ Bildung</td> <td>☒ Erholung</td> <td>☒ Regionalentwicklung</td> </tr> </table>	☐ Schutz	☐ Bildung	☒ Erholung	☒ Regionalentwicklung
☐ Schutz	☐ Bildung	☒ Erholung	☒ Regionalentwicklung		
Priorität	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind. <table border="1"> <tr> <td>☐ Prioritär</td> <td>☐ Sehr hoch</td> <td>☐ Hoch</td> <td>☒ Gering</td> </tr> </table>	☐ Prioritär	☐ Sehr hoch	☐ Hoch	☒ Gering
☐ Prioritär	☐ Sehr hoch	☐ Hoch	☒ Gering		
Zeitplan	In welchen Zeitrahmen soll das Projekt umgesetzt werden Konzeption: 2026 Umsetzung: binnen 3 Jahren				
Klimawandelaspekt	Klimafreundliche Fortbewegung fördern.				
Prj.Nr. E-b	Wandern im Naturpark				
Kooperations-partner	Wer wird in das Projekt eingebunden? -Gemeinde -Grundstückseigentümer -Naturführer				
Projektziel	Was ist die Zielsetzung des Projektes? Was soll erreicht werden? Was soll nach Projektende vorliegen? I. Wanderweg zwischen Bahnhof Grünbach und Bahnhof Ternitz ist etabliert und wird mit Einfachheit der Anreise mit ÖPNV beworben II. Es stehen ausreichend Parkplätze an allen Einstiegspunkten zur Verfügung, die Situation mit Grundstückseigentümern ist einvernehmlich				



	III. Ziegen-Trekking komplettiert den institutionalisierten Wandertag IV. Ein regelmäßig stattfindendes Angebot an Themen-Wanderungen steht zur Verfügung und wirkt als bewerbender Teaser für das kostenpflichtige Bildungsangebot			
Teilziele	Bitte gehen Sie ins Kapitel „Ziele“ und führen Sie dann hier im Feld zum Projekt passende Teil-Ziel-IDs an: B1: Kurs- und Führungsangebote für Erwachsene aus- bzw. aufbauen E2: Wandermöglichkeiten weiterentwickeln E3: Bestehende, begleitende Infrastruktur aufwerten bzw. neue Infrastruktur schaffen			
Kurzbeschreibung	Beschreiben Sie in 1-2 Sätzen das Projekt – Was ist Inhalt des Projektes? Was soll konkret getan werden? Infrastruktur 1.) Bestandserhebung 2.) Komplettieren des Leitsystems vom ÖPNV kommend (integrativ und gesamthaft passend zum bestehenden Leitsystem, Lückenschluss) 3.) Ausschildern und Kommunizieren des Wanderweges zwischen Bahnhof Grünbach und Bahnhof Ternitz 4.) Evaluierung der derzeitigen Parkflächen, in Abhängigkeit davon eventuell Schaffen weiterer Flächen an ausgewählten Stellen (Etwaige Neuentwicklungen an Wanderwegen werden im Rahmen der Möglichkeiten idealerweise kinderwagen- und rollstuhltauglich konzipiert) Wanderangebot - Fokus Erholung (hier – nicht Bildung) 5.) Aufwerten des Wandertages mit begleitenden Ziegen 6.) Weitere kostenlose, geführte Freizeit-Themenwanderungen konzeptionieren			
Anteile anderer Säulen	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an. ☐ Schutz ☐ Bildung ☒ Erholung ☒ Regionalentwicklung			
Priorität	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind. ☐ Prioritär ☐ Sehr hoch ☐ Hoch ☒ Gering			
Zeitplan	In welchen Zeitrahmen soll das Projekt umgesetzt werden Konzeption: 2025 Umsetzung: binnen 2 Jahren			
Klimawandelaspekt	Klimafreundliche Freizeitgestaltung etablieren			
Prj.Nr. E-c	Grundsanierung bestehender Infrastruktur			
Kooperations-partner	Wer wird in das Projekt eingebunden? -Gemeinde -Bauhof -Landschaftsplaner			
Projektziel	Was ist die Zielsetzung des Projektes? Was soll erreicht werden? Was soll nach Projektende vorliegen? I. Grundsanierung Kleintiergehege (attraktives Besuchererlebnis mit Beschilderung) II. Die Stixensteiner Schlangenteiche sind in ein Öko-Reservat umgewandelt III. Es existiert eine Möglichkeit, die Aussicht über das Wasser zu genießen (z.B. Steg) die Wege werden freigehalten (Naturschutzzone – Begehen auf eigene Gefahr) IV. Ententeich sanieren um die Erhaltung des Öko-Systems für die nächsten Jahre sicherzustellen V. Grundsanierung Wandersrast Flatz / Attraktivierung			
Teilziele	Bitte gehen Sie ins Kapitel „Ziele“ und führen Sie dann hier im Feld zum Projekt passende Teil-Ziel-IDs an: B3: Angebote speziell für Familien und Kinder schaffen E3: Bestehende, begleitende Infrastruktur aufwerten bzw. neue Infrastruktur schaffen			
Kurzbeschreibung	Beschreiben Sie in 1-2 Sätzen das Projekt – Was ist Inhalt des Projektes? Was soll konkret getan werden?			



	1.) Grundsanierung und Erhaltung des Kleintiergeheges, Betreuung der Tiere, Anschaffung von Futterautomaten?, Installieren von Informations tafeln 2.) Betreuung der Stixensteiner Schlangenteiche, Abflüsse Kontrollieren, Begehbarkeit gewährleisten. 3.) Aussichtssteg über Wasser bauen, Stege über Überschwemmungsbereiche 4.) Sanierung des Ententeiches, Zu- und Abflüsse, Aushub 5.) Generalsanierung und Attraktivierung der Wandersrast in Flatz, Gestaltung eines „Naturpark Infopoints“ 6.) Produktion und Anbringen der Infotafeln „Waldbrandgefahr“
Anteile anderer Säulen	<i>Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an.</i> ☐ Schutz ☒ Bildung ☒ Erholung ☐ Regionalentwicklung
Priorität	<i>Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind.</i> ☐ Prioritär ☐ Sehr hoch ☒ Hoch ☐ Gering
Zeitplan	<i>In welchen Zeiträumen soll das Projekt umgesetzt werden</i> Konzeption: 2025 Umsetzung: 2025-2030
Klimawandelaspekt	<i>Information auch über Auswirkungen des Klimawandels an den Infopoints!</i> <i>Eine Auswirkung ist bereits die Abschaffung der „Grillplätze“ und das Anbringen der „Waldbrandgefahr“-Tafeln, als Reaktion über die immer länger werdenden Trockenperioden.</i>

Säule Regionalentwicklung

Prj.Nr. R-a	Naturparkprodukte und Naturpark-Partnerbetriebe
Kooperations-partner	<i>Wer wird in das Projekt eingebunden?</i> -Gemeinde -Betriebe (Produzenten) -Medien
Projektziel	<i>Was ist die Zielsetzung des Projektes? Was soll erreicht werden? Was soll nach Projektende vorliegen?</i> <i>I. Produkte regionaler Betriebe erfahren Wertschätzung bzw. erhöhte Nachfrage durch das Ausweisen des Gütesiegel „NÖ Naturparkspezialitäten“</i> <i>II. Die regionalen Produkte mit Gütesiegel sind bspw. in ausgewählten Gaststätten oder regelmäßig auch am Markt erhältlich</i> <i>III. Erstellen eines „Naturpark-Geschenkkorbes“</i>
Teilziele	<i>Bitte gehen Sie ins Kapitel „Ziele“ und führen Sie dann hier im Feld zum Projekt passende Teil-Ziel-IDs an:</i> R1: Naturpark und Landwirtschaft durch „Naturpark-Produktlinie“ verknüpfen
Kurzbeschreibung	<i>Beschreiben Sie in 1-2 Sätzen das Projekt – Was ist Inhalt des Projektes? Was soll konkret getan werden?</i> <i>1.) Kontaktieren von potenziellen Mitgliedern regionaler Produzenten (Bauern, Imker...) und Erstellen eines Partner-Netzwerkes</i> <i>2.) Klären unternehmerischer/ rechtlicher Fragestellungen (Lebensmittel)</i> <i>3.) Klären der Ziele (Visitenkarte für Naturpark oder Vertriebsplattform)</i>



	4.) Sicherstellen einer kritischen Masse an Produkten 5.) Anschließen an Qualitätsmarke „NÖ Naturparkspezialitäten“ (NuP Jauerling ist Kompetenzzentrum für NuP-Produkte und nuP-Partnerbetriebe) 6.) Einhalten von Qualitätskriterien bzw. Qualitätsmanagement 7.) Gebündeltes Anbieten der Produkte in den Gaststätten im Naturpark 8.) Schaffen von Vertriebsmöglichkeiten (Markt, Regionalladen) 9.) In weiterer Folge können passende Naturpark Sierningtal – Flatzer Wand Merchandise-Artikel das Angebot der Produktlinie komplettieren.
Anteile anderer Säulen	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an. ☐ Schutz ☐ Bildung ☐ Erholung ☒ Regionalentwicklung
Priorität	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind. ☐ Prioritär ☐ Sehr hoch ☒ Hoch ☐ Gering
Zeitplan	In welchen Zeitrahmen soll das Projekt umgesetzt werden Konzeption: 2025 Umsetzung: binnen 2 Jahren
Klimawandelaspekt	Durch die Regionalität und die kleinstrukturierte Landwirtschaft werden CO2 Emissionen reduziert. Die Transportwege sind kurz. Es wird eine kleine bis mittlere Tiermenge gehalten, die durch Beweidung die Landschaft formen und auch CO2 binden. Kleinbetriebe sind auch schneller umzustellen, sollte es durch Klimawandel eine Anpassung benötigen.
Prj.Nr.R-b	Informationskanäle
Kooperations-partner	Wer wird in das Projekt eingebunden? -Gemeinde -Betriebe (Gewerbe, Beherbergung, Gastronomie) -Medien
Projektziel	Was ist die Zielsetzung des Projektes? Was soll erreicht werden? Was soll nach Projektende vorliegen? I. Sämtliche Informationskanäle kommunizieren das überholte Angebot, dabei wird ein einheitliches Design (Corporate Design) verwendet
Teilziele	Bitte gehen Sie ins Kapitel „Ziele“ und führen Sie dann hier im Feld zum Projekt passende Teil-Ziel-IDs an: R2: Marketingmaßnahmen, insbesondere Kommunikationsmittel updaten
Kurzbeschreibung	Beschreiben Sie in 1-2 Sätzen das Projekt – Was ist Inhalt des Projektes? Was soll konkret getan werden? Änderungen im Angebot sollen an Gäste und Interessenten kommuniziert werden. Dabei soll Gästen Inspiration und Information bezüglich eines Besuches geboten werden durch: 1.) Aktualisieren des Webauftrittes 2.) Aktualisieren der Drucksorten 3.) Einspeisen der neuen Angebote auf Online-Diensten / Social Media 4.) Briefing von Multiplikatoren (Infos an Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe, Gemeinde, Naturparkfreunde...) (Änderungen sind beispielsweise: Neue Anfahrtshinweise, neue MTB-Strecken, neues Führungsangebot, neuer Naturlehrpfad etc.)
Anteile anderer Säulen	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an. ☒ Schutz ☒ Bildung ☒ Erholung ☒ Regionalentwicklung
Priorität	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind. ☐ Prioritär ☐ Sehr hoch ☒ Hoch ☐ Gering
Zeitplan	In welchen Zeitrahmen soll das Projekt umgesetzt werden Umsetzung: laufend bei Neuerungen bzw. im Zuge Austausch alter Drucksorten
Klimawandelaspekt	Verwendung von Drucksorten mit Umwelt-Gütezeichen



Prj.Nr. R-c	Vernetzung und Organisation			
Kooperations-partner	Wer wird in das Projekt eingebunden? - Naturpark-Vorstand, Mitarbeiter und Interessenten - Betriebe und Vereine aus der Region - Naturparke und relevante Bildungs- und Umweltorganisationen			
Projektziel	Was ist die Zielsetzung des Projektes? Was soll erreicht werden? Was soll nach Projektende vorliegen? I. Repräsentative Mitglieder des Naturparkvereins sind mit Gemeinde, regionalen Betrieben, Vereinen und überregionalen Institutionen vernetzt und vertreten die Interessen des Naturparks II. Es existiert eine Ansprechperson für sämtliche organisatorische Aufgaben			
Teilziele	Bitte gehen Sie ins Kapitel „Ziele“ und führen Sie dann hier im Feld zum Projekt passende Teil-Ziel-IDs an: R3: Integration des Naturparks in überregionale Strukturen fördern R1: Naturpark und Landwirtschaft durch „Naturpark-Produktlinie“ verknüpfen R2: Marketingmaßnahmen, insbesondere Kommunikationsmittel updaten B1: Kurs- und Führungsangebote für Erwachsene aus- bzw. aufbauen B2: Kooperationen mit Bildungseinrichtungen schaffen			
Kurzbeschreibung	Beschreiben Sie in 1-2 Sätzen das Projekt – Was ist Inhalt des Projektes? Was soll konkret getan werden? 1.) Vernetzung mit Stadtmarketing, Betrieben und Vereinen 2.) Fortwährendes Netzwerken mit Institutionen des Umlandes und Einbeziehung des Umlandes über Gemeinde Ternitz hinaus (bspw. Kooperationen mit Gemeinde Wien, Forstverwaltung etc.) 3.) Ausloten des Potenzials der Kooperation mit anderen Naturparks Zweite Phase (bei steigender Nachfrage zusätzlich): 4.) Sicherstellen einer professionellen Abwicklung und Ablaufplanung durch eine zuständige Person mit genügend Ressourcen: Aufgaben sind beispielsweise: Akkordierung von Terminen zu Führungen, Aktualisieren und Nachfüllen von Drucksorten, Website-Pflege, Anfragemanagement bzw. Gästeservicierung (Mail, Telefon, Social Media, vor Ort...) etc.			
Anteile anderer Säulen	Bitte kreuzen Sie hier die passenden Säulen als Sekundärwirkung an. ☒ Schutz ☒ Bildung ☒ Erholung ☒ Regionalentwicklung			
Priorität	Bitte Dringlichkeit/Priorität des Projektes einstufen und Schutzgüter anführen, die im Infopapier Schutz 2024 mit Handlungspriorität „Prioritär“ und „Sehr hoch“ eingestuft sind. ☐ Prioritär ☐ Sehr hoch ☒ Hoch ☐ Gering			
Zeitplan	In welchen Zeitrahmen soll das Projekt umgesetzt werden Erste Phase Konzeption: nicht notwendig Umsetzung: ab sofort Zweite Phase Konzeption: nicht notwendig Umsetzung: bei Bedarf bzw. je nach Verfügbarkeit finanzieller Mittel			